

Strecke VS 1 *Brig/Glis - Gondo (- Domodossola); Simplonpass*
Linienführung 3 *Feerberg - Zwischbergental - Gondo*
Landeskarte *1309*

GESCHICHTE *Stand August 1993 / RF*

Die Wegroute über den Feerberg dürfte seit alter Zeit als lokale Verbindung mit dem Zwischbergental bekannt gewesen sein. Es könnte sogar die Hypothese einer direkten Verbindung nach der Region von Domodossola über den Feerberg und den Passo di Monscera in Erwägung gezogen werden. Diese Verbindung wird aber weder in den publizierten Quellen noch in der einschlägigen Literatur je erwähnt. Auch die Geländeaufnahmen auf der Seite Zwischbergens sprechen eher gegen einen mittelalterlichen Warentransport über den Feerberg. Diese Feststellung ist umso überraschender, denn man kann aus allen Schilderungen bis ins 19. Jahrhundert lesen kann, welche Mühe die Passage durch die Gondoschlucht geboten hat (VS 1.2.17).

Nach dem heutigen Forschungsstand muss also davon ausgegangen werden, dass die Verbindung über den Feerberg ihre Fortsetzung durch das Tal von Zwischbergen nach Gondo hatte und zu gewissen Zeiten der Umgehung der Gondoschlucht gedient hat.

Mit der Jahrzahl 1635 erhält diese Verbindung eine gewisse Bedeutung zu Beginn der Ära Stockalper (siehe VS 1.3.1). Es ist allerdings nicht geklärt, ob Stockalper diesen Weg zu jener Zeit ausbauen oder sogar neu anlegen liess. Die Vermutung liegt nahe, ersteres sei damals geschehen: Da der Weg durch die Gondoschlucht oft beinahe unpassierbar gewesen ist, hat Stockalper den (einfacheren) Ausbau des Feerberges vorgezogen.

Der Weg über den Feerberg ist bis nach Gondo sowohl im Messtischblatt (OMB TK Nr 436, 1844) zur Dufourkarte als auch in der Erstausgabe des TA von 1889 (TA 501 Simplon 1889) als Saumweg eingezeichnet. Auf dem OMB TK Nr 436, 1844 sind eine Brücke nach Piäneza und nach Bällegga sowie ein Fuss- oder Saumweg [die Signatur ist nicht eindeutig] ab Bällegga nach Stalde eingetragen. Im TA 501 Simplon 1906 ist von Gondo bis nach Zwischbergen (Pkt. 1282) bereits eine Fahrstrasse eingetragen. Diese wurde bis nach «Hof» (LK) nach 1867 erstellt, bis Zwischbergen zu Beginn der 1870er Jahre. 1891 wurde in Gondo eine neue Brücke über die Doveria eingeweiht (ARNOLD PETER 1968: 119, 123, 150). In der Zeit des Goldrausches 1894–96 wurde die Zufahrtsstrasse zum Goldbergwerk nochmals ausgebaut (VS 1, Beschrieb Gondo).

Im Überblick ergibt sich zunächst, dass zwischen Zwischbergen und Gondo die Fahrstrasse aus der Zeit nach 1870 auf dem linken Ufer des Grossen Wassers als neuer Verkehrsträger von regionaler Bedeutung erscheint und damit die nördliche Variante des frühneuzeitlichen Weges überlagert. Aus pragmatischen Gründen erhalten der Fuss- und Saumweg südlich des Grossen Wassers die Bezeichnung VS 1.3.3 und die als regionale Verbindung gebaute Fahrstrasse Gondo - Zwischbergen die Bezeichnung VS 292. Die

älteren Saum- und Fusswege der Linie VS 1.3 lassen sich damit in folgende Abschnitte gliedern:

- Gsteihüs - Furggu (VS 1.3.1)
- Furggu - Zwischbergen/Ägerte (VS 1.3.2)
- Zwischbergen/Ägerte - Stalde über Piäneza (VS 1.3.3)
- Stalde - Gondo (VS 1.3.4)

GELÄNDE *Aufnahme 6. August 1993 / RF*

Der Weg wird seit 2001 über eine neue Brücke nach Gsteihüs geführt. Die Umgehungsroute der Gondoschlucht über den Feerberg und durch das Zwischbergental ist nach der Querung des durch Hochwasser letztmals im Herbst 2000 umgestalteten Talbodens vom Hangfuss an in ihrer alten Substanz noch über weite Teile erhalten:

zwischen Gsteihüs (bei Gabi) und Zwischbergen (VS 1.3.1/1.3.2), Zwischbergen/Ägerte über Piäneza nach Stalde (VS 1.3.3) sowie im Abstieg kurz oberhalb Gondo (VS 1.3.4). Die linksseitige Variante des historischen Verlaufs zwischen Zwischbergen und Stalde dagegen wurde durch den neuzeitlichen Strassenbau überprägt. Die alte Weganlage wurde dadurch zerstört (s. VS 292).

Die kurz nach 1867 im Tal von Zwischbergen erstellte Fahrstrasse (VS 292) bei Bällegga, die den Verlauf des alten Saumpfades übernahm und überprägte.

Abb. 1 (RF, 12. 8. 1993)



— Ende des Beschriebs —